

halts daselbst 'egrotare cepit' und reist über Poitiers nach Tours, '. . . ausilium beati Martini petens'. Von da nach St. Denis, wo er stirbt.	aegrotare coepit, partibus Turonorum revertendo perrexit, orationem ad sanctum Martinum fecit'. In St. Denis angekommen, stirbt er.
--	--

Es kommt hinzu, dass die oft bemerkten stilistischen Eigenthümlichkeiten der Ann. Laur., der häufige Gebrauch von 'partibus' in Verbindung mit Ortsnamen, die übermäßige Anwendung von 'praefatus, praedictus' u. s. w., Redensarten wie 'fidem fallere', 'mentiri', 'igne' oder 'incendio cremare', 'confugium facere', 'cum magno triumpho reverti', 'ad propria remeare' u. a., das oft wiederkehrende 'solito more' und die Hervorhebung der göttlichen Hülfe ('Deo' oder 'Domino auxiliante, adiuvante, opitulante') in den Fortsetzungen Fredegars ihr Vorbild finden. Demnach halte ich es für ganz unzweifelhaft, dass der Annalist auch die Fortsetzungen Fredegars gekannt und benutzt hat.

Ehe wir uns nun der Frage nach der Person des ersten Verfassers und der Stätte seines Aufenthaltes zuwenden, haben wir zuvor noch den Umfang des ersten Theiles der Annalen, den er geschrieben, vollständig festzustellen. Bisher haben wir nur ermittelt, dass er 787 oder 788 begonnen und das Stück bis 788 in einem Zuge geschrieben hat; damit ist aber noch nicht entschieden, ob der Verfasser an diesem Punkte, wo er bei der Gegenwart anlangte und zeitweilig also die Feder ruhen lassen musste, überhaupt zu schreiben aufgehört oder im Laufe der nächsten Jahre noch eine gleichzeitige Fortsetzung angehängt hat. Dass einmal eine Hs. vorhanden gewesen ist, welche 788 endete, thut für diese Frage gar nichts zur Sache; denn dass dieselbe das Original gewesen sei, ist eine willkürliche Annahme von Pertz, und selbst wenn sie das Original gewesen wäre, könnte der Verfasser seine Fortsetzung allenfalls ja auch einer Abschrift angefügt haben. Nur die Untersuchung des Stils kann hier entscheiden.

Fast allgemein wird anerkannt, dass das Jahr 788 stilistisch keine Grenzscheide bildet; nur v. Sybel¹, dem Js. Bernays² (S. 156 f.) beigetreten ist, findet (S. 261, Anm. 1), dass 'trotz kleiner stilistischer Abwandlungen' die Darstellung der Jahre 788—796 'wesentlich gleichartig mit jener

1) Historische Zeitschrift XLII, 260—288.
lingischer Annalen, Strassb. Diss. 1883.

2) Zur Kritik karo-